

Pressemitteilungen

90/2023 **Quartiersmanagement Merklinde organisiert dezentrale Beratungsangebote im Stadtteil**

91/2023 **Ausschuss für Generationen und Inklusion lädt zum Stadtteilspaziergang „Lange Straße“ ein**

92/2023 **Klima-Slam für Klimaneutralität in Castrop-Rauxel**

Terminwiederholung; PM 76/2023

60 Jahre Europastadt Castrop-Rauxel

Ein bleibendes Symbol für Frieden, Freundschaft und Freiheit: Stadt lädt ein zur Wahl eines neuen Europa-Kunstwerkes

Terminwiederholung; PM 78/2023

60 Jahre Europastadt Castrop-Rauxel – Ausstellung im EKZ Widumer Platz

Europa-Caricade nimmt Höhen und Tiefen der EU satirisch aufs Korn

Pressemitteilung 90/2023

Quartiersmanagement Merklinde organisiert dezentrale Beratungsangebote im Stadtteil

Ab März starten im Quartiersbüro Merklinde am neuen Standort im Alten Waschsalon vielfältige gebäudebezogene und soziale Beratungsangebote. Damit reagiert das Quartiersmanagement auf akute Bedarfe und möchte vor allem bestehende Beratungsangebote näher an die Menschen in Merklinde bringen und zugänglicher machen.

Diese Angebote finden ab sofort im oder vor dem Quartiersbüro an der Gerther Straße / Landwehr 2 statt und sind allesamt kostenlos:

Energiesprechstunde (Verbraucherzentrale)

Jeden ersten Montag im Monat von 15.00 bis 17.00 Uhr beantwortet Architektin Petra Kerstan von der Verbraucherzentrale NRW in Castrop-Rauxel Fragen zum Thema Gebäudeenergie. Die unabhängige Beratung ist für Eigentümer und Mieter gleichermaßen. Die Energieberaterin gibt Tipps und Hinweise zur energetischen Haussanierung, zur Optimierung der Heizungsanlage und zu Fördermitteln. Aber auch Fragen zu Schimmelvermeidung/-sanierung, zum sparsamen Heizen, Energiesparen und zu Balkon-Solarstrom werden beantwortet.

Inklusion im Jo-Mobil (Ev. Johanneswerk)

Einmal in der Woche von 10.00 bis 11.30 Uhr werden Tobias Rotzoll oder Dominik Jänsch vom Ev. Johanneswerk mit dem Jo-Mobil vor dem Quartiersbüro Halt machen. Mit dem Angebot bringt das Johanneswerk das Thema Teilhabe nach Merklinde und regt Menschen dazu an, sich mit Inklusion auseinanderzusetzen. Das Jo-Mobil steht Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen, ihren Angehörigen und allen anderen interessierten Personen als barrierefreier Treffpunkt zur Verfügung.

Die Crew des Jo-Mobils hat kreativ gestalterische Angebote wie zum Beispiel Mal-Utensilien und Alltags-Werkzeuge im Gepäck, die im und vor dem Mobil ausprobiert werden können, Kennenlernen und Gespräche inklusive. Die Termine im März sind: Dienstag, 7. und 14. März, Mittwoch, 22. März, und Dienstag, 28. März

Erziehungsberatung für Familien (Caritas)

Nach den Osterferien wird jeden Donnerstag von 11.00 bis 13.00 Uhr die Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche der Caritas vor Ort sein. Anja Zielinski unterstützt Eltern zum Beispiel in Fragen rund um die Erziehung von (Klein-)Kindern und Jugendlichen, bei Unsicherheiten zur schulischen Entwicklung oder wenn die Familie aufgrund von Trennung, Krankheit oder wegen eines Todesfalls belastet ist. Während der Beratungszeit ist das Team des Quartiersmanagements nicht anwesend sein, damit vertrauliche Gespräche stattfinden können.

Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (Caritas)

Ebenfalls nach den Osterferien wird jeden Montag von 11.00 bis 13.00 Uhr der Fachbereich Integration und Migration der Caritas vor Ort sein. Hier finden erwachsene Zugewanderte und Geflüchtete Hilfe bei Fragen zur Alltagsorganisation. Auch bei diesen Treffen ist niemand vom Quartiersmanagements dabei, die Gespräche bleiben vertraulich.

Aufsuchende Jugendarbeit / Streetwork

Jeden Dienstag von 14.00 bis 16.00 Uhr wird Muhammed Kirac, Streetworker bei der Stadt Castrop-Rauxel, als Gesprächspartner im Quartiersbüro zur Verfügung stehen. Jugendliche und junge Menschen zwischen 12 und 25 Jahren mit und ohne Zuwanderungshintergrund können sich bei Fragen und Problemen im Alltag zu allen Lebensbereichen vertrauensvoll bei ihm melden. Beispielsweise unterstützt er bei Bewerbungen, der Ausbildungsplatz- oder Praktikumssuche, bei Stress in der Familie oder Schule, bei Problemen mit Alkohol, Drogenmissbrauch und anderen Süchten sowie bei Anträgen und Behördengängen. Der Kontakt zu den Streetworkern ist immer freiwillig, und sie unterliegen der Schweigepflicht.

Stadtteilkümmerner Merklinde

Devrim Ozan ist bereits seit mehreren Jahren als Quartierskümmerner der Stadt Castrop-Rauxel im Stadtteil unterwegs. Nach Absprache bietet er Gespräche und Beratung zu Themen rund um den Stadtteil, Zusammenleben und Nachbarschaft und die Vermittlung zwischen Bewohnerschaft und Verwaltung. Der Stadtteilkümmerner und das Quartiersmanagement arbeiten eng zusammen und tauschen sich regelmäßig aus. Devrim Ozan ist telefonisch unter 0157 3474 5185 sowie per E-Mail an ozan.devrim@castrop-rauxel.de erreichbar.

Newsletter Merklinde

Wer regelmäßig per E-Mail Informationen über die Arbeit des Quartiersmanagements Merklinde und Hinweise auf Veranstaltungen und Entwicklungen im Stadtteil erhalten möchte, kann sich gern über einen Link www.castrop-rauxel.de/quartiersmanagement für den neuen Newsletter anmelden.

Das Quartiersmanagement im „Alten Waschsalon“ an der Gerther Straße (Landwehr 2) ist montags und donnerstags von 14.00 bis 18.00 Uhr, dienstags und freitags von 9.00 bis 13.00 Uhr sowie mittwochs von 9.00 bis 17.00 Uhr anzutreffen und telefonisch unter 02305 / 438868-0 sowie per E-Mail an info@qm-merklinde.de erreichbar.

Weitere Informationen hält die Seite www.castrop-rauxel.de/quartiersmanagement bereit.

Pressemitteilung 91/2023

Ausschuss für Generationen und Inklusion lädt zum Stadtteilspaziergang
„Lange Straße“ ein

Der Ausschuss für Generationen und Inklusion (AGI) lädt interessierte Bürgerinnen und Bürger am Dienstagnachmittag, 14. März, zum Stadtteilspaziergang „Lange Straße“ in Habinghorst ein. Treffpunkt ist um 15.00 Uhr am HadeBe (Haus der Begegnung), Lange Straße 51.

Unter Beteiligung einiger Fachbereiche der Stadtverwaltung und im Erfahrungsaustausch mit allen Beteiligten werden während dieser Stadtteilbegehung Anregungen, Vorschläge und Hinweise gesammelt mit dem Ziel, die Aufenthaltsqualität im Quartier zu erhöhen. Unter anderem begleiten Mitarbeitende des Ordnungsamtes, des Bereichs Stadtentwicklung und Statistik, der Stabsstelle Bildung, Vielfalt und Teilhabe sowie des EUV Stadtbetriebes Spaziergang. Vor Ort werden sowohl soziale als auch bauliche Maßnahmen an der Lange Straße und in der Umgebung erörtert. Potentielle Angsträume oder Gefahrenorte sollen ebenso benannt werden, wie beispielsweise fehlende Barrierefreiheit im öffentlichen Raum. Die Ergebnisse werden anschließend aufbereitet und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Eine Anmeldung zum Stadtteilspaziergang ist nicht erforderlich, jeder ist herzlich willkommen.

Pressemitteilung 92/2023

Klima-Slam für Klimaneutralität in Castrop-Rauxel

Mit einem phänomenal gut besuchten „Klima-Slam“ startete der Klimapakt Castrop-Rauxel Mitte Februar. Jeder und Jede kann dem CAS-Klimapakt unter www.cas-klimapakt.de beitreten und im Rahmen der individuellen Möglichkeiten, den Verbrauch an Energie, Wasser und anderen Ressourcen verringern und so Castrop-Rauxel auf dem Weg zur Klimaneutralität bis 2035/40 unterstützen.

Bei den knapp 100 Besuchern, die den vier Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und Vertretenden der Arbeitsgruppen des Klimabeirates beim Klima-Slam zum Auftakt des Klimapaktes interessiert und amüsiert lauschten, reichten die 50 eingeplanten Sitzplätze im neuen Marcel-Callo-Haus an der Schillerstraße bei weitem nicht aus. Wer hätte gedacht, dass sich das Gestein Olivin, das in der Lage ist CO₂ zu binden, so verhält, wie auf einer Partnertauschbörse, was Slamerin und Geologin Dr. Maria Elena Vorrath eindrucksvoll mit Bildern aus der Partyszene und chemischen Formeln belegte. Im Wettstreit um die Gunst des Publikums und den lautesten Beifall wiederlegte Ingenieur Martin Buchholz mit einem Augenzwinkern auf der Bühne Thesen seiner Oma, die schon „damals“ vor Energieverschwendung warnte, denn Energie wird nie weniger, sondern nur „anders“. Mobilitätsforscherin Kathrin Viergutz erklärte in ihrem Beitrag zum ÖPNV „104 Tage warten auf Bus und Bahn – Leben am Limit“, dass die perfekte Wartezeit auf Bus und Bahn bei vier bis sechs Minuten liegt. Und wohl niemand wird nach dem Vortrag von Christian Duwe sein Handy nicht dem Recycling zuführen.

Der Vorsitzende des Ausschusses für Klima- und Umweltschutz, Timo Eismann, legte sich nach der Begrüßung durch Bürgermeister Rajko Kravanja für den CAS-Klimapakt auf der Bühne ins Zeug.

Im Gespräch mit Unterstützern des Klimapaktes wie dem Vorsitzenden des örtlichen Tierheims und ehemaligen Bürgermeister Johannes Beisenherz und Georg Gimsa, Vorsitzender des Kleingartenvereins Im Spredey, setzte Ratsmitglied Daniel Molloisch Akzente für die Klimaneutralität der Stadt bis 2035/40. Auch die Arbeitsgruppen des Klimabeirates präsentierten ihre Schwerpunkte beim gemütlichen Ausklang.

Bei der Abstimmung über den besten Slam zum Ende der Veranstaltung, moderiert von Henrike Tönnies und mit Stadtbaurätin Betina Lenort in der Jury, gab es schließlich vier gleichberechtigte Siegende und einen deutlichen Gewinn an Unterhaltung und Sensibilisierung für den Klimaschutz für Alle.

Der Stadtrat beschloss 2022 die Gründung eines lokalen Klimapaktes, um das Ziel der Klimaneutralität auf kommunaler Ebene zu verankern. Beitreten können Privatpersonen, Unternehmen, Vereine, Gruppen, Schulklassen, Kirchengemeinden etc., die durch das eigene Verhalten zum klimaschonenden Umgang mit Ressourcen beitragen wollen. So soll gemeinsam in Castrop-Rauxel dem Klimawandel auf kommunaler Ebene entgegengewirkt werden. Der Beitritt ist online unter www.cas-klimapakt.de möglich. Auch weitere Informationen und Kontaktadressen zu den Arbeitsgruppen des Klimabeirates bietet die Internetseite oder sind unter der E-Mail klimapakt@castrop-rauxel.de abrufbar.

Terminwiederholung; PM 76/2023

60 Jahre Europastadt Castrop-Rauxel

Ein bleibendes Symbol für Frieden, Freundschaft und Freiheit: Stadt lädt ein zur Wahl eines neuen Europa-Kunstwerkes

Castrop-Rauxel und Europa gehören zusammen, auch und gerade jetzt. Ein neues Europa-Kunstwerk soll diesen Leitgedanken und das umfassende, jahrzehntelange und mehrfach ausgezeichnete lokale Europa-Engagement sowie die Erinnerung an das zweijährige Europa-Jubiläum „60 Jahre Europastadt Castrop-Rauxel“ dauerhaft sichtbar machen. Dazu lädt die Stadt Castrop-Rauxel alle interessierten Bürgerinnen und Bürger ein: bis einschließlich Sonntag, 5. März, auf der Mitmach-Plattform mitmachen.castrop-rauxel.de/Europa-Kunstwerk für ihr Lieblingskunstwerk zu stimmen.

Zur Wahl stehen fünf Vorschläge, deren Aufstellung bis auf den fünften Vorschlag im Bereich des Europaplatzes erfolgen würde: Eine sechs Meter hohe und von einem Europa-Sternenkranz gekrönte Stahlsäule, der dreidimensionale Schriftzug des Hashtags #casloveseu mit 45 Zentimeter hohen Buchstaben aus Beton, derselbe Schriftzug mit einem Meter hohen Buchstaben aus Metall, ein dreidimensionales Metallpuzzle mit acht Teilen für Castrop-Rauxel und seine sieben Partnerstädte oder zwei Acrylglas-Schwäne auf dem Gondelteich im Stadtgarten in Erinnerung an die beiden lebenden Schwäne, die als Geschenk der Queen einst nach Castrop kamen.

Nach Ende der Abstimmungsphase werden analog zur Rangfolge des Wahlergebnisses Sponsoren für die Finanzierung der Umsetzung eines der Kunstwerke gesucht. Das ausgewählte Kunstwerk soll dann als Auftragsarbeit nach Vorgabe mit begrenztem Raum zur künstlerischen Gestaltung entstehen.

Die Enthüllung des von einer erläuternden Tafel begleiteten Europa-Symbols ist – je nach Machbarkeit, auch mit Blick auf die Materialverfügbarkeit – geplant in zeitlicher Nähe zum 60. Jahrestag der Übergabe der Europafahne in Castrop-Rauxel am 13. Oktober 1963.

Die Stadt Castrop-Rauxel und die gesamte Stadtgesellschaft feiern in den Jahren 2022 und 2023 das Jubiläum „60 Jahre Europastadt Castrop-Rauxel“ mit vielfältigen Aktionen, um die Auszeichnung Castrop-Rauxels als Europastadt durch den Europarat in den Jahren 1962/1963 zu ehren.

Weitere Informationen zum Europa-Jubiläum gibt es auf www.castrop-rauxel.de/europa.

Terminwiederholung; PM 78/2023

60 Jahre Europastadt Castrop-Rauxel – Ausstellung im EKZ Widumer Platz

Europa-Caricade nimmt Höhen und Tiefen der EU satirisch aufs Korn

„Der Schrei nach Edvard Munch“, „Trumpocalypse now! – Oder zweite Chance für Europa?“, „Im sicheren Hafen“ oder „Turmbau zu Brüssel“ – die Titel der 60 Werke lassen es bereits erahnen: Hier werfen Karikaturisten aus 15 Ländern mal einen etwas anderen Blick auf mehr als sechs Jahrzehnte Europäische Union. „Europa-Caricade“ heißt die Ausstellung der Helmut Schmidt Medien GmbH, die vom 1. bis zum 31. März im Rahmen des zweiten Europa-Jubiläumsjahres in einem Leerstand im Einkaufszentrum (EKZ) Widumer Platz von Stadt und Kulturbüro Castrop-Rauxel präsentiert wird.

Mit ihren 60 Schlaglichtern möchte die Ausstellung Lust und Laune auf Europa wiederbeleben. „Das Medium der Karikatur scheint dafür besonders geeignet. Karikaturen bringen treffsicher auf den Punkt, was mancher Text mit vielen Worten nicht schafft. Unausgewogen und frech, kritisch, ironisch und satirisch, aber immer mit Witz und Humor begleiten Karikaturisten aus vielen EU-Ländern den steinigen Weg zum vereinten Europa – mit all seinen Rückschlägen und Erfolgen“, so die Macher der Caricade.

Dabei betont die Europa-Caricade gerade durch ihren schrägen Blickwinkel auf Europa – und die Eurokrisen, den Brexit, wiedererstarbte Nationalismen, Differenzen um Flüchtlingsquoten und rückwärtsgewandten Populismus – das Wunder, das in der Einigung Europas liegen kann, wenn diese den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger Europas gerecht wird.

Die öffentliche **Vernissage** findet am **Mittwoch, 1. März, ab 17.00 Uhr** im Widumer Platz nahe dem Haupteingang zur Innenstadt statt. Interessierte dürfen sich auf ein Grußwort des Stellvertretenden Bürgermeisters Hans-Hugo Kurrek und live gespielte, europäische Saxophon-Musik freuen und haben außerdem die Chance, sich von einem Live-Karikaturisten portraituren zu lassen.

Castrop-Rauxel feiert weiterhin das zweijährige Jubiläum „2022/2023: 60 Jahre Europastadt Castrop-Rauxel“, nachdem der Kommunalpolitische Ausschuss des Europarates der Stadt die Europafahne im Rahmen der Europäischen Kulturtag am 13. Oktober 1963 im damaligen Kino „Die Kurbel“ an der Oberen Münsterstraße übergeben hatte, um das lokale Europa-Engagement auszuzeichnen. So wurde Castrop-Rauxel Europastadt.

Informationen zu allen Aktionen während des Jubiläums gibt es unter www.castrop-rauxel.de/europa.